

Berlin 14.11.1930

Lieber Genosse Trotzki,

Ich vergaß meinem letzten Brief eine Erklärung beizulegen, die mir die „M“ Gruppe<sup>1</sup> vor einer Woche für Sie sandte. Ich hole hiermit das Versäumnis ein.

Gleichzeitig übersende ich Ihnen die Kopie eines Schreibens der Org. Abt. an das Intern. Büro.

Mit den besten Grüßen

Ihr

Kurt Landau

P.S. Mit Gen. Seipold<sup>2</sup> habe ich über sein Auftreten in Preußischen Landtag gesprochen. Er fährt diese Woche zu unseren südwestdeutschen Organisationen und sofort nach seiner Rückkehr (23. oder 24.11.) [Seite 2] werden wir diese Frage in Angriff nehmen.

Gryllewicz<sup>3</sup> und Schöler<sup>4</sup> haben sich wenigstens formell, das heißt schriftlich, den Beschlüssen der Reichskonferenz unterworfen und werden als Mitglieder aufgenommen. -

---

<sup>1</sup> Gruppe um die Zeitschrift *Der neue Mahnruf*

<sup>2</sup> Oskar Seipold – deutscher Linksoppositioneller

<sup>3</sup> Anton Grylewicz – siehe Biografien

<sup>4</sup> Alfred Schöler – deutscher Linksoppositioneller

Mitglied

des

Preussischen Landtags

Berlin, 14. XI. 1930

Berlin SW 11, Prinz-Albrecht-Straße 5.

den

(Fernruf: A 4 Zentrum 9041 bis 9050)

lieber Herr Herr Trödel,

Ich verlagere meinem letzten Brief eine  
Erklärung beizulegen, die mir die  
"H"-Gruppe vor einer Woche für Sie  
sandte. Ich hole hiermit das  
Verständnis ein.

Gleichzeitig übersende ich Ihnen  
die Kopie eines Schreibens der  
Org. Abt. an das Intern. Büro.

Mit den besten Grüßen

Ihre  
Kurt Handmann

P.S. Mit Herr Leipold habe ich  
über sein Auftreten im Preuss.  
Landtag gesprochen. Er  
führt diese Woche zu unseren  
nichtwertbestehenden Organisa-  
tionen und verweist nach  
meiner Rückkehr (13. oder 24. d.)

werden wir diese Frage in  
Angriff nehmen.

Luxemburg und Schuler haben  
mit - wenigstens formell, d. h.  
schriftlich - den Reichsliedern der  
Reichskonferenz unterworfen  
und würden als Mitglieder  
aufgenommen werden.